Vereinschronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

würzigen Alpenluft prächtig entwickelt und seitdem er nun jährig geworden, sich ordentlich zu regen beginnt. Bei der Gründung waren wir unserer 6 Genossinnen und blickten mit Bangen der Zukunft entgegen, da wir noch nicht viel wußten von der Arbeiterbewegung. Ein eifriger Genosse hat uns aber das Schifflein ein ganzes Jahr gesteuert, und wir als Matrosen haben, seinem Kommando gehorchend, ebenfalls unser Möglichstes getan, um vorwärts zu kommen. Unser Bemühen wollte aber anfänglich nicht recht zum erhofften Ziele führen, indem nur vereinzelte neue Glieder sich uns anschlossen und mitunter auch nur vorübergehend. Aber unentwegt und unverdrossen arbeiteten wir weiter, des Sprichwortes gedenkend: „Was nicht ist, kann noch werden." Und es hat nun allen Anschein, daß unseren Mühen der Erfolg winken wird. Die kürzlich gewählte Agitationskommission hat ihre Aufgabe richtig erfaßt, so daß wir trotz einiger kürzlich erfolgter Austritte unsere Mitgliederzahl auf 32 gebracht haben. Für die nächste Versammlung stehen wieder 4 Aufnahmen auf der Liste. Erfreulich ist, daß nun auch jüngere Genossinnen zu uns kommen, besonders solche aus hiesigen Geschäften, die bis anhin aus Furcht vor dem Pascha der Organisation fernstanden. Aber „Not lernt auch hier beten". Die Einsicht, daß sie sich zusammenschließen müssen, kommt zuletzt auch diesen Armen, wollen sie bessere Lebensbedingungen sich erringen. Auch eine Unterstützungskasse haben wir ins Leben gerufen, um nötigenfalls in Not geratenen Mitgliedern so gut wie möglich unter die Arme zu greifen. Eine bescheidene Christbaumfeier soll uns nach des Jahres Müh und Sorgen wieder zu frischer Tätigkeit anspornen und vor allem unseren lieben Kindern eine gemeinsame Freude bereiten.

Der Besuch unserer Versammlungen ist ein erfreulicher, so daß Genosse Dr. Gamser am 13. November ganz erstaunt war, vor einer so zahlreichen wissensdurstigen Zuhörerschaft ein Referat zu halten. Vorläufig sei nur erwähnt, daß dieses mit großer Begeisterung aufgenommen wurde und freuen wir uns jetzt schon auf das nächste, das er uns in Aussicht stellte. Für diesmal schließe ich mit dem Wunsch, daß unsere Bestrebungen je länger je mehr an Boden gewinnen mögen, damit der Bündner Benjamin kräftig heranwachse und gedeihe zu nutzbringendem Dienste in der Arbeiterbewegung. N. Fr.

Arbeiterinnenverein Weinfelden. Beim Eintreten der langen Winterabende gedachte unser Verein der Verwirklichung eines weitern Programmpunktes: der Abhaltung eines Nähkurses. Der definitive Anfang und der Ort der Abhaltung werden in nächster Sitzung festgesetzt. Es ist daher unbedingt nötig, daß alle am 2. Dezember, abends 8 Uhr, im Volkshaus erscheinen. Dieser Anlaß ist eine gute Gelegenheit zur Gewinnung neuer Mitglieder, indem man Freundinnen und Bekannte zur Teilnahme ermuntert, wodurch sie Interesse für unsere Bestrebungen gewinnen. Deshalb, werte Genossinnen, tut auch da eure Pflicht! M.-B.

Vereinschronik.

Sozialdemokratischer Frauen- und Arbeiterinnenverein Baden und Umgebung. Abendunterhaltung zu Gunsten einer Kinderbescherung, Sonntag den 7. Dezember, abends 7½ Uhr, im Hotel „Linde". Referat, Theater, Tombola, Tanz. Programme im Vorverkauf 50 Rp., an der Kasse 60 Rp. Zahlreiche Beteiligung erwartet Der Vorstand.

III. Frauenkonferenz in Zürich

Sonntag den 8. Dezember 1912, nachmittags 1 Uhr, im Großen Saale des Volkshauses.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch Herman Greulich.
2. Wahl des Tagesbureaus.
3. Protokoll.
4. Referat von Anny Morf: „Mädchenbewegung".
5. Referat von Hermine Binder: „Genossenschaftswesen".
6. Diskussion.
7. Bericht über die Tätigkeit des Agitationskomitees Zürich. (Referentinnen: Olga Bauer und Marie Walter.)
8. Wünsche und Anträge.

Nachmittags 4 Uhr:

Oeffentliche Frauenversammlung im großen Saale des Volkshauses.

Vortrag von Herman Greulich:

„Die Befreiung der Frau aus wirtschaftlicher und sozialer Gebundenheit."

Referentinnenkurs St. Gallen.

Sonntag den 1. Dezember 1911, vormittags 9 Uhr im Vereinshaus Lämmlisbrunn St. Gallen.

Leiter: Herman Greulich.

Tagesordnung.

1. Rekapitulierende Referate. a) Rosina Meier, Stein (Appenzell): Was ist Wirtschaft? b) Lily Lackner, Rorschach: Das Hauswerk.

2. Fortsetzung des Unterrichtskurses. Die Stufen der wirtschaftlichen Entwicklung. Erzeugung der Güter für den Bedarf.

Referat Greulich: **Lohnwerk.** Lohnwerk auf der Stör und im Umherziehen. Lohnwerk in eigener Arbeitsstätte. Lohnwerk bei Privat- und öffentlichen Bauten. Handwerker als Unternehmer. Einfache Warenproduktion. Uebergang: Ausdehnung des Marktes bis zum Weltmarkt. Bildung des Handelskapitals.

3. Aus der Agitation. Abfassung einer kurzen volkstümlich gehaltenen Flugschrift über das Thema: Arbeiterin, komm zu uns! durch die Genossinnen: Emma Stump, St. Gallen und Elise Tribelhorn, Stein.

Zentralvorstand des Textilarbeiterverbandes Schweiz. Arbeiterinnensekretariat.

Empfehlenswerte Schriften.

Bebel, Die Frau und der Sozialismus, gebunden	Fr. 4.—
Gustav Müller, Die Wertsteigerung des Bodens in städtischen Gemeinwesen	„ —.50
Karl Moor, Ueber das Stimmrecht der Frauen.	
Zetkin, Zur Frage des Frauenwahlrechts	„ 1.35
Zietz, Die Frauen und der polit. Kampf	„ —.40
E. Wullschleger, Die Kranken Fürsorge in den Kantonen und Gemeinden	„ —.30
Kutter, Recht und Pflicht. Ein Wort an die Arbeiterfrauen. (Agitationsschrift per 100 Fr. 3.—)	„ —.10

Zu beziehen durch die

Buchhandlg. d. Schweiz. Grütlivereins Zürich.
Kirchgasse 17.